

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 7 (1924)

Vorwort: Siebenter Jahresbericht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siebenter Jahresbericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924.

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat sich im Jahre 1924 weiterhin die Durchführung derjenigen Arbeiten zur Aufgabe gemacht, die in den Statuten der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, und vornehmlich in dem vom Schweizerischen Verkehrsrat am 21. Mai 1918 angenommenen «Arbeitsprogramm» festgelegt sind. Anlässlich der Eingabe der Direktion der Schweizerischen Verkehrszentrale vorerst an den Bundesrat, dann an die Bundesversammlung zwecks Erhöhung der Bundessubvention an unsere Institution konnten wir mit Befriedigung feststellen, dass die von den Organen der Nationalen Vereinigung beaufsichtigte Tätigkeit unserer Verkehrszentrale von den eidgenössischen Behörden gutgeheissen wurde. Wir legen Wert darauf, in erster Linie dem Bundesrat, dann den mit der Prüfung unseres Gesuchs beauftragten nationalrätlichen und ständerätlichen Kommissionen und der Bundesversammlung für die Erhöhung der jährlichen Bundessubvention von Fr. 120,000.— auf Fr. 200,000.— unsern Dank auszusprechen.

In seinem Bericht an die Bundesversammlung betreffend Subventionierung unserer Institution spricht sich der Bundesrat folgendermassen aus:

«Es besteht kein begründeter Zweifel, dass die schweizerische Verkehrszentrale die ihr anvertrauten Mittel gewissenhaft und zweckmässig verwaltet und sie möglichst nutzbringend verwendet. Gewähr bieten in buchhaltungstechnischer Hinsicht das Rechnungsrevisorat des Kantons Zürich, das mit der Kontrolle der Finanzen der Verkehrszentrale betraut ist, und, soweit es sich um die zweckentsprechende Verwendung der Mittel handelt, die drei Organe der schweizerischen Vereinigung für die Förderung des Reiseverkehrs: Generalversammlung, Verkehrsrat und Vorstand, in denen die Eidgenossenschaft vertreten ist und die ihr Recht der Kontrolle, Ueberwachung und Oberleitung in Gemässheit der Statuten ausüben.»

A. Generalversammlung.

Die VII. Generalversammlung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs fand am 5. Juni unter dem Vorsitz des Herrn *Direktor G. Kunz* in Bern statt. Die Herren *F. Raaflaub*, Gemeinderat in Bern, und *Akert*, Abteilungschef der Bahngesellschaft B. L. S. in Bern, amtierten als Stimmzähler, Herr *Jaton* in Zürich als Sekretär. Anwesend waren 88 Mitglieder und Delegierte mit 577 Stimmen.

Der *Geschäftsbericht* und die Jahresrechnung pro 1924 wurden genehmigt. Die Finanzlage der Schweizerischen Verkehrszentrale gab Anlass zu einem interessanten Meinungsaustausch.

Die Versammlung wählte hierauf den Verkehrsrat für die dritte dreijährige Periode. Das Mandat der Mehrzahl der Mitglieder, Rücktritte ausgenommen, wurde bestätigt. Die zum ersten Male gewählten Mitglieder sind folgende:

Dr. Herold, Direktor der Eisenbahnabteilung des Eidgenössischen Eisenbahndepartements, Bern;

A. Niquille, Generaldirektor der S. B. B., Bern;